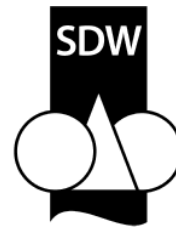


Pressemitteilung

Wald
ist unsere
Sache



Schutzgemeinschaft
Deutscher Wald

Landesverband Hessen e.V.
Rathausstraße 56
65203 Wiesbaden
06 11 / 30 - 09 09 / - 15 06
06 11 / 30 22 10
kontakt@sdwhessen.de
www.sdwhessen.de
10. Mai 2010

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald fordert mehr Engagement für den Riedwald! Naturschutzverband hat großes Verständnis für Stadt Pfungstadt

Die Landesdelegiertenversammlung der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) hat am vergangenen Samstag für die Bekämpfung des Maikäfers im Pfungstädter Wald großes Verständnis gezeigt. Die Landesdelegierten hatten sich vor Ort im Bickenbach getroffen und sich intensiv informiert. Dazu hatten sich die Naturschützer auch bei einer Exkursion durch den Darmstädter Stadtwald ein Bild vor Ort gemacht. Die über 70 Delegierten, die die 4000 SDW-Mitglieder aus ganz Hessen vertreten, zeigten sich über das Ausmaß der Maikäfer- und Engerlingfraßschäden sehr betroffen.

Die Versammlung stellte sich hinter die Entscheidung der Stadt Pfungstadt, die in der vergangenen Woche mit der Bekämpfung der Maikäferplage begonnen hatte. „Als Waldbesitzer sich für seinen Wald, den Schutz seiner vielfältigen Aufgaben und Funktionen einzusetzen, ist legitim und nachvollziehbar“, fasst Landesvorsitzender Gerd Mehler die Diskussion zusammen. „Das Forstgesetz verpflichtet sogar alle Waldbesitzer dazu, dem Wald zu helfen. Das Gesetz nimmt aber auch den Waldbesitzer Land in die Verantwortung, ‚den Wald gegen tierische und pflanzliche Schädlinge nach besten Kräften zu schützen‘. In sofern handelt die Stadt Pfungstadt verantwortungsbewußt“, zitiert Mehler einen Diskussionsbeitrag.

Das Umweltministerium hatte am 18. Dezember letzten Jahres eine mögliche Bekämpfung mit dem Pflanzenschutzmittel Dimethoat ausgeschlossen. Die Absage der Bekämpfung wurde damit begründet, dass auf Grund des Naturschutzes nur auf wenigen Teilflächen bekämpft werden dürfe. Was die Ministerin damals nicht erläuterte ist, dass nicht nur auf vielen Naturschutz- und FFH-Gebietsflächen nicht bekämpft würde, sondern auch annähernd tausend Hektar Nadelholzbestände, in denen der Käfer sowieso nicht frisst, auszuschließen sind. Diese Flächen sucht der Maikäfer von sich aus für seinen Reifungsfraß nicht auf. Sie hätten daher nach der Meinung der SDW auch nicht als Ausschlussgrund hätten herangezogen werden dürfen. Die Bekämpfung in Pfungstadt wird zeigen, ob die geäußerten Befürchtungen gegenüber dem auch in der Landwirtschaft großflächig verwendeten Pflanzenschutzmittels berechtigt sind. Die Vergleichbarkeit liefert eine gute Datengrundlage für weitere Maßnahmen. Die SDW erwartet, dass sie umfassend informiert wird.

Beim damaligen Informationstermin und in der Pressemitteilung war auch zugesagt worden, dass die Ministerin mit Verbänden und Experten Gespräche führen würde, wie der Erhalt des Waldes mit dem Artenschutz in Einklang zu bringen sei. Eine als Voraussetzung genannte Untersuchung über mögliche Grundwasser-Aufspiegelungen liegt seit mehreren Monaten vor. „Die SDW erwartet, dass nun kurzfristig zum angekündigten Expertengespräch eingeladen wird, da es sich schließlich um die Zukunft von über 10.000 Hektar Wald handelt. Es muss alles getan werden, um dem Riedwald zu helfen“, meint Gerd Mehler.

*Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an Landesgeschäftsführer Christoph von Eisenhart Rothe
Tel.: 06 11 / 30 09 09 oder 01 75 / 20 74 54 0*